

Kriegslieder.

Melodie: "König Eugen".

1. An die Pferde! Raſch, Nuſaren! Denn es ſchnelletn die Kanſaren Für das ganze Regiment. Laßt uns feſt im Sattel ſißen, Laßt den Zorn des Hergens blißen, feurig! Daß man uns erkenni.

2. Unſer Kaiſer hat befohlen: "Drauf mit Säbel und Piſtole! Auf die Doppelmörderbrut!" Also kühn und ohne Zagen Laßt ſie uns ins Senſeis jagen; Sühne fordert Herdinands Blut.

3. Haut zuſammen dieſe Serben! Schlagt das ganze Volk in Echerben! Gleich beim erſten Anſturmpaß. Donnernd rettet ſie Donnernd tönt es ſchmetternd wieder: "Oſterreich hier und überall!"

Denkt an einſt errung'ne Ehren! Denkt den ſtolzen Ruhm zu mehren, Mit ſchon viele hundert Jahr. Viel geſürchtet, viel ge- preiſen, Hat ſich ſtetiſch brav erwieſen Oſterreichs ſchneidiger Huſar.

5. Drum hinein wie's wilde Wetter! Der Trompete hell Geſchmetter Hebe unſres Hergens Blut. Raſche fordernd woll'n wir jagen, Nur ein Hundsfott mag verzagen! Feſte drauf mit frischem Mut! O. Hoffmann-Auſſchke.

U r n ſ i. Melodie: "Gott erhalte". Auf Kameraden! Laßt uns finden aus der Bruſt ein rechtes Lied, brauſend, unſre Kriegerbruſt durchzieht! Denn es gilt jetzt einzutreten, innig treu mit Herz und Hand, Als ein rechter Sohn der Heimat für das liebe Vaterland.:

Vortruben: Hände griffen in der Gottheit Walten ein, Wunden Mörder, Gallrechtsbrecher, und dafür muß Strafe ſein! Sie beſchimpfen unſre Ehre, ſie zerriffen Freundſchaftsband. [: Darum auf, alle auf zum Kampfe für das teure Vaterland. :]

Sie vergaßen all das Gute, was wir ihnen einſt getan, Gegen Türken und Bulgaren, und wer ſonſt ſich mochte naſ'n. Undant ſchändlich, Selbſvergeſſen ſchürten ihren Geiſterbrand. [: Doch wir werden treu beſchützen unſer heilig Vaterland. :]

Unſer lieber, guter Kaiſer, dem der Frieden „alles wert“, Iſt gezwungen nun zu ziehen gegen dieſe Brut das Schwert; Arg umwettert in der Brandung, ſtützt er treu auf ſeinen Stand, [: Und er ruſet auf zum Kampfe, alle für das Vaterland. :]

Wer möcht' da wohl hinten bleiben? Keiner, keiner! dem es Pflücht; Kredig ſolget wir der Fahne, Gott iſt unſre Zuverſicht! Bruſt on Bruſt ſieſ'n wir geſcharet, fründ auch eine Welt in Brand;

[: Siegen oder ſterben woll'n wir für dich, herz'ges Vaterland! :] O. Hoffmann-Auſſchke. 30. Juli 1914.

Mobil.

Nun hält der Heimat ſolz geeinte Wehr Fern an der Grenze ihre hell'ge Waſche. Der Glaube an den Sieg der guten Sache Schwelbt ſegnend über unſerm tapfern Heer.

Man harrt auf eines jeden Wiederkehr In banger Sorge unter jedem Daſche, Doch wild nach Beute giert der graue Raſche, Und alle gibt der Krieg nicht wieder her...

Das wiſſen wir. Und eben weil wir's wiſſen, Drum raſſe jeder ſich empor zur Tat, Denn nicht umloſt ſei unſer Herz zerriffen.

Und Sturmeserte blüß' aus Windesfaat, So daß, wer höchſten Preis hat zahlen müſſen, Es für ein Ewiges und Großes tat! Irene Kaſka.

Gott, Kaiſer, Vaterland.

Nun, deutſche Schmiede, hämmert, Stahlhart das deutſche Herz. Der blut'ge Morgen dämmert, Rings harrt die Welt in Erz! Reich, Brüder, auch die Hand! "Gott, Kaiſer, Vaterland!" "Reicht, Brüder, auch die Hand!" "Gott, Kaiſer, Vaterland!"

Aus den zerſetzten Fahnen Raunt es wie Geiſterſpruch, Der Segen unſrer Ahnen Raucht um das Bannerbuch.